

Jahresbericht 1940

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Nachrichten der Schweizerischen Vereinigung zur Erhaltung der Burgen und Ruinen (Burgenverein)**

Band (Jahr): **14 (1941)**

Heft 2

PDF erstellt am: **17.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Revue de l'Association suisse pour la conservation des châteaux et ruines (Soc. p.l. Châteaux Suisses) Rivista dell'Associazione svizzera per la conservazione dei castelli e delle ruine

Erscheint jährlich 6 mal

Jahresbericht 1940

Den diesjährigen Bericht müssen wir des beschränkten Raumes und der Papierverteuerung wegen auf das Notwendige beschränken. Der Krieg unserer Nachbarstaaten und die Mobilisation unserer Armee waren für verschiedene unserer Unternehmungen nicht günstig, die daher entweder verschoben oder reduziert werden mußten.

Das wichtigste Ereignis im vergangenen Jahr war die Fertigstellung und Inbetriebnahme der zweiten Jugendburg in der Schweiz, Ehrenfels im Kanton Graubünden. Nachdem in den Jahren 1933 und 1934 ein Arbeitslager junger, arbeitswilliger Basler die ersten Vorarbeiten geleistet und den großen Turm wieder aufgebaut hatte, wurden in den folgenden Jahren mit den vorhandenen bescheidenen Mitteln langsam, aber stets am Weiterbau gearbeitet. Im Juli des Berichtsjahres konnte unter der Führung der schweiz. Jugendherbergen eine erste Kolonie von 70 Knaben und Mädchen die Burg als Ferienort benützen. In den „Nachrichten“ ist hierüber eingehend berichtet worden.

Im Hinblick auf die zu erwartende größere Arbeitslosigkeit, wenn Entlassungen aus dem Militärdienst in weitem Umfang erfolgen, haben wir an die eidg. Kommission für Arbeitsbeschaffung eine längere Eingabe gerichtet mit Vorschlägen, wie zur Instandstellung von Burgruinen Arbeitslose der betreffenden Gegenden herangezogen werden können.

Während des Berichtsjahres hat sich der Burgenverein mit folgenden Objekten befaßt:

Bellinzona, Castel Grande. Die Vorarbeiten für eine umfassende Restaurierung dieser bedeutenden mittelalterlichen Burg sind abgeschlossen. Das Projekt ist fertig und die letzten Effekten des alten Zeughausbestandes sollen aus dem Schloß entfernt werden. Nachdem auch eine Reihe von Fragen finanzieller und technischer Natur gelöst werden konnten, besteht Aussicht, daß mit den eigentlichen Bauarbeiten demnächst begonnen werden wird.

Bonstetten (Zürich). Die angefangenen Grabarbeiten konnten aus militärischen Gründen nicht weitergeführt werden; doch soll ein Versuch gemacht werden, diese demnächst wieder aufzunehmen.

Bottmingen (Baselland). Unsere Basler Freunde geben sich alle Mühe, mit der geplanten Restaurierung dieses letzten der Basler Wasserschlösser vorwärts zu kommen. Es sind aber der Schwierigkeiten so viele, daß deren Überwindung nur langsam gelingt. Die Überführung des Schlosses aus dem Privateigentum in öffentlichen Besitz erfordert das Studium einer Reihe von Fragen juristischer, finanzieller und technischer Natur, mit deren Lösung das Initiativ-Komitee, das sich gebildet hat, beschäftigt ist.

Obere Rynach (Luzern). Auf Anregung der Historischen Vereinigung Seetal beteiligten wir uns an einer Unternehmung, die die Ausgrabung der 1386 von den Eidgenossen zerstörten Feste zum Ziele hatte. Die Arbeiten wurden im Herbst durch 25 Internierte unter Leitung eines französischen Offiziers, der von Beruf Tiefbauingenieur ist, begonnen und zeitigten interessante Resultate, über die noch zu berichten sein wird. Leider mußten infolge des im Dezember eingetretenen starken Frostes die Sicherungsarbeiten an den zutage geförderten Mauern früher als vorgesehen war eingestellt werden; sie sollen im Jahr 1941, sobald die Witterung es gestattet, weitergeführt werden.

St. Anna-Schloß bei Rorschach. An die Kosten einiger dringend gewordenen Wiederherstellungsarbeiten dieser in Privatbesitz befindlichen Burg oberhalb Rorschach leisteten wir einen bescheidenen Beitrag.

Alt-Wädenswil (Zürich). Die umfangreichen Ausgrabungs- und Instandstellungsarbeiten an dieser größten Burg im Kanton Zürich, worüber in Nr. 6 der „Nachrichten“ des Jahrgangs 1940 eingehend berichtet wurde, konnten abgeschlossen werden. Es bleibt noch die Beseitigung von ca. 200 m³ Schuttmaterial, um die Ruine vollständig freizulegen.

Tschaniuff (Graubünden). Anlässlich der Burgenfahrt, welche der Burgenverein im Oktober des Berichtsjahres im Bündnerland unternahm, wurde auch diese imposante Burgruine bei Remüs im Unterengadin besucht. Es besteht Aussicht, im kommenden Jahre einige Grabungs- und Sicherungsarbeiten vornehmen zu können, wofür wir einen Kostenvoranschlag ausgearbeitet haben.

Magliaso (Tessin). Der Besitzer des aus dem Mittelalter stammenden Schlosses in der Nähe von Lugano beabsichtigt, die Reste dieser einst sehr umfangreichen Burg zu erhalten. Die begonnenen Studien und Vorarbeiten ermöglichen es vielleicht schon im kommenden Jahr, mit den Arbeiten zu beginnen. Es ist beabsichtigt, den Bau nach der Restaurierung für einen öffentlichen Zweck zu verwenden.

Wartenberg bei Muttenz (Baselland). Nachdem die mittlere und hintere Burg, die den Burgberg zwischen Muttenz und Pratteln krönen, in den letzten Jahren konserviert

worden sind, konnte im Berichtsjahr auch die vordere Burg, die sog. Römerburg, in Angriff genommen werden, wobei Soldaten, die in der Nähe einquartiert waren, wertvolle Dienste leisteten. Die Fertigstellung der Arbeiten erfolgt im folgenden Jahre; es wird alsdann im Gesamten über das Unternehmen berichtet werden können.

An **Burgenfahrten** konnte nur eine viertägige Fahrt ins Bündnerland zur Ausführung gelangen. Sie verlief bei schönstem Wetter und programmäßig. Den Bericht hierüber findet der Leser in den „Nachrichten“.

Von dem mit unserer Unterstützung erscheinenden großen Werk: „Die Burgen und Schlösser der Schweiz“, konnte die Verlagsfirma E. Birkhäuser & Cie. in Basel nur einen einzigen neuen Band (Lieferung 15), die Burgen des Kantons Graubünden, I. Teil, erscheinen lassen.

Der Propaganda für unsere Bestrebungen schenken wir erneute Aufmerksamkeit. Bei drei militärischen Einheiten konnten wir auf Veranlassung der betr. Kommandanten Lichtbildervorträge halten; zwei angekündigte Vorträge bei privaten Vereinigungen mußten wegen Militärdienst der Referenten ausfallen.

Der Vorstand verlor durch den Tod seinen sehr verdienten Vizepräsidenten Dr. Carl Roth in Basel. An dessen Stelle berief der Vorstand als neues Mitglied den basellandschaftlichen Erziehungsdirektor, Regierungsrat A. Hilfiker in Liestal.

Der Mitgliederbestand weist einen kleinen Rückgang auf, der durch die allgemeinen politischen Verhältnisse entstanden ist. Es starben oder traten aus der Vereinigung aus 87 Mitglieder. Der Zuwachs im Laufe des Jahres betrug 81, so daß der Burgenverein auf Ende des Jahres 1940 folgenden Bestand aufweist:

120 lebenslängliche Mitglieder
116 Kollektiv-Mitglieder
1194 ordentliche Einzelmitglieder
1430 im ganzen.

Wir hoffen, daß trotz der Ungunst der Zeiten die Mitglieder des Burgenvereins uns auch weiterhin die Treue halten und noch neue Freunde werben. Für beides danken wir im voraus aufs Beste.

Der Vorstand.